

10 Jahr "Schwyzerlüt"

Autor(en): **Schmid, Gotthold Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **10 (1948)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-182042>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwyzerlüt

Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte

Erschynt 4-6 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Uechtland, 40 Jurastraß 40
Verlag: Schwyzerlüt-Verlag, Fryburg. Druck & Sped. R. Bieri, Oberdießbach.
Abonnemänt für 1948 (10-12 Nummere) Fr. 6.50, Usland Fr. 8.50

Einzelprys (a de Kiosk) 1.40 Fr. Nr. 1—3. Yzalunge uf Postscheck IIa 795, Fryburg.
Adrässe für Briefe, Ms., Bstellige, Büecher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i./Ue
Rückporto nid vergässe!

Fryburg, im Märze 1948

10. Jahrgang Nr. 1—3

10 Jahr „Schwyzerlüt“

Lieb wärti Schwyzerdütschfründe!

Mit däre Nummer, wo mir grad „Schwyzerlüt“ tauft hei, faht der 10. Jahrgang vo üser Zytschrift a. Drum möchti mir i däm Büechli es paar Bispil vo Schwyzerlüt la ufmarschiere und Euch grad zeige, wie öppe Schwyzerlüt läbe, wie sie si oder chönne si. Au bi üs git es füra gueti und weniger gueti „Charakterköpf“ (uf Schwyzerdütsch seit men ender „Grinde“), aber au bi üs git es bi allem Gnuegtue, Wärchen und Bösha, bi allem Böse, Groben und Schwäre, au wider schöni und stilli Stunden und Gottlob au no vil gueti und bravi Lüt, wo ehrlich schaffen und enandere hälfen und au der Herrgott im Himmel und ihri Heimat nid vergässe. — Es düecht mi fasch e chli es „Wunder“, chönne der 10. Jahrgang vo „Schwyzerlüt“ i d Wält zschicke (ob's de no witer geit, weiß i no nid). 1938/39 hät me no nid dörfen annäh, es gäbi de 10 Jahrgäng dervo. — Gärn möchti im Herbst 1948 e chlini Jubiläumsnummer usegä, wenn alli Fründen und Abonnänte mir wei hälfe derbi, mit guete Worten und große Tate (wo heiße: neuu Abonnänte, Inserat, freiwilligi Biträg, wäge Stoff zum Drucke hani füra gnueg, ehnder zvil!) Wenn e jede chli aktiv mitmacht, so wird es scho ga.

Zu däre Nummer lege mir au der grünen Izahlungsschyn für 1948. Ds Abonnemänt chostet 6.50 Fr., we scho uf ds neue Jahr alles wider türer worden isch. D Mitglieder vom Hilfsverein si so guet und zahle zmingst 12.— Fr. i, we sie's chönne. 1947 isch es so abgmacht worde (vgl. Nr. „Im Summer“). Wer süsch no öppis wott und cha wage für „Schwyzerlüt“, söll's nume fräveli tue. Mer chönne no lang nid emal ds Halbe undernä vo däm, wo mir gärn wetti und wo mir au sötti, wägen e Monatschrift wäri e kei Luxus, ehnder grad ds Cunträri und ds Gägespil. Mit fründlichem Grueß bliben i Euje G. S.